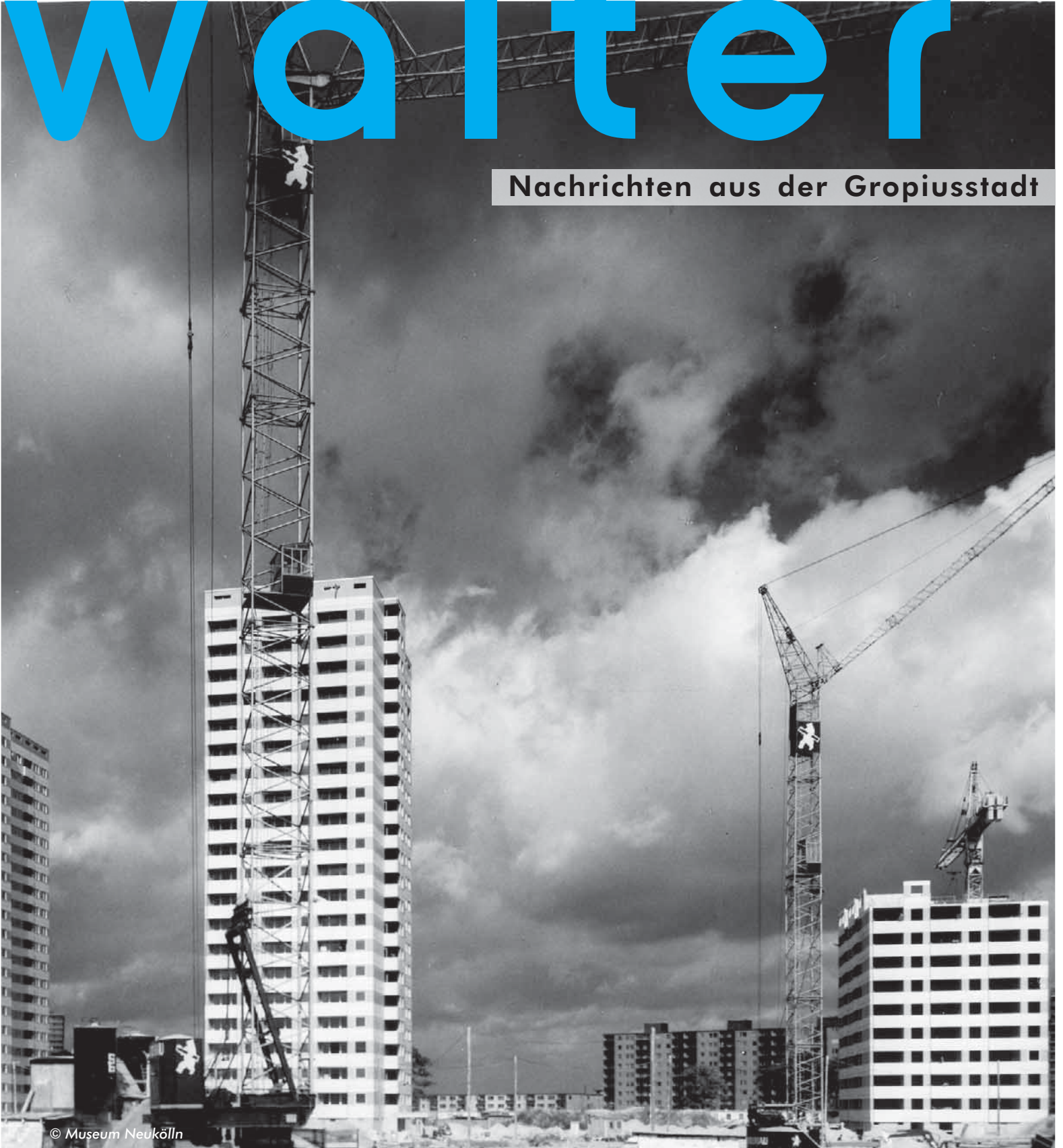


53. Ausgabe Jan./Feb. 2012

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



© Museum Neukölln

In dieser Ausgabe:

50 Jahre Gropiusstadt – von 1962 - 2012 • Winterferienangebote für Kinder & Jugendliche • Sozial ins neue Jahr – QF2-Projekte in 2012 • Scarabinas – Tanzen in der Wilden Hütte • 52 Gropiusstadt-Haiku für jede Woche des Jahres • Neues Ticketsystem im Gemeinschaftshaus

Sozial ins neue Jahr

Projekte und Angebote im Jahr 2012

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Im ersten *walter* im Jahr 2012 geht es natürlich darum, dass die Gropiusstadt 50 Jahre alt geworden ist! Der eigentliche Geburtstag ist zwar am 7. November, dem Tag der ersten Grundsteinlegung 1962, aber gefeiert wird natürlich über einen längeren Zeitraum im Spätsommer und Herbst. Wir möchten Sie auf Seite 4 schon mal darauf einstimmen.

Das erste Geschenk ist auch schon eingetroffen: 52 Haikus für die Gropiusstadt. Die hat Peter Geue verfasst. Er lebt hier seit 1969 – wir haben ihn auf Seite 6 interviewt und stellen Ihnen einige seiner Haiku vor.

Außerdem gibt es wieder neue soziale Projekte im Rahmen des Quartiersmanagements. Der Quartiersrat hat über die Fördermittel des QF2 entschieden. Gleich nebenan steht, was weitergeführt werden kann und was es Neues geben wird in der Gropiusstadt.

Wie immer veröffentlichen wir auch wieder die Winterferienangebote für Kinder und Jugendliche. Es hat zwar noch nicht wirklich geschneit, aber langweilen muss sich keiner in den Ferien, vielleicht macht Ihr mit beim Trommelworkshop, dreht einen Spielfilm oder geht mit Schlittschuhlaufen. Alle Angebote gibt's auf Seite 8.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, herzlichst,

Ihre *walter*-Redaktion



Quartiersmanagement
Lipschitzallee/Gropiusstadt

Das neue Jahr hat begonnen und wie jedes Jahr muss im Quartiersmanagement entschieden werden, wofür die zur Verfügung stehenden Soziale-Stadt-Mittel aus den drei Fördertöpfen Quartiersfonds 1, 2 und 3 vergeben werden. Entscheiden muss das der Quartiersrat. Und die Entscheidung ist schwer, denn die Mittel, die dem Quartiersmanagement zur Verfügung stehen, werden von Jahr zu Jahr knapper.

Die Quartiersräte haben es sich wirklich nicht leicht gemacht. Sie müssen jedes Jahr wieder genau hinschauen und überlegen, welche Projekte am sinnvollsten für die Gropiusstadt und ihre Bewohner sind:

Zuerst einmal wird geklärt, ob überhaupt ein Bedarf für das vorgeschlagene neue oder fortzuführende Projekt da ist und viele Menschen einen Nutzen daraus ziehen können. Außerdem müssen die Projektziele zu den Handlungsschwerpunkten des Quartiersmanagements für die Gropiusstadt passen – es sollte also dem Zusammenleben in guter Nachbarschaft dienen, ein hochwertiges Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche darstellen, einen zu Bewegung und nachbarschaftlichem Miteinander anregenden Aufenthaltsort im Außenbereich schaffen oder zu gesundheitlicher Aufklärung und gesundem Verhalten von Familien und allen übrigen Bewohnern beitragen. Besonders wichtig ist ein Projekt bzw. Angebot, wenn es ein stadtteilspezifisches Problem lösen kann. Aber die Quartiersräte schauen auch darauf, ob ein Projekt integrierend wirken kann, ob Bewohner eingebunden oder aktiviert werden und ob es nachhaltig ist, das heißt, ob der positive Nutzen auch nach Ende des Projekts für den Stadtteil erhalten bleibt oder es im besten Fall

von Bewohnern weitergeführt werden kann, auch ohne die Soziale-Stadt-Mittel.

Zuerst wurde über den Quartiersfonds 2 entschieden. Er ist für die Förderung von soziokulturellen Projekten im Rahmen von 1.000 € bis 10.000 € da. Über die kleineren Projekte des Quartiersfonds 1 und die ganz großen des QF 3 berichten wir in den nächsten Ausgaben des *walter*. Weitergeführt werden können nur Projekte, die sich bewährt haben und deren Nutzen für die Gropiusstadt außer Frage steht. Und einige Projekte werden dieses Jahr an den Feiern zum 50-jährigen Jubiläum der Gropiusstadt mitwirken.

Und dies sind die Projekte, die in 2012 aus der Förderung des QF 2 weitergeführt bzw. umgesetzt werden:

- **Kinderbildungscafé im Frauen-Café e.V.:**
Der „Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen Frauen-Café e.V.“ führt im Frauen-Café, in der Kita Regenbogen und auf dem Abenteuerspielplatz Wutzkyallee Elternbildungskurse für Eltern von Kleinkindern durch, darunter: Sprachförderung mit dem Kleinen Stern, Eltern-Kind-Gruppen (2 Kurse/Woche), Spaßgymnastik und Bewegungsangebote für Kleinkinder. Außerdem gibt es eine Spielgruppe sowie mehrere Informationsveranstaltungen zu Erziehungsthemen.
- **Sprachschulungen für aktive Gropiusstädter 2012:**
Der Verein „Impuls e.V.“ bietet Migrant/innen aller Herkunftsländer und jeden

Sprachniveaus Deutsch-Sprach- und Konversationskurse an, bei denen die neu erworbenen deutschen Sprachkenntnisse praktisch erprobt werden können und ganz nebenbei auch viel über Deutschland, Berlin und die Gropiusstadt gelernt wird.

▪ **Eingliederung schuldistanzierter Schüler/innen in den Schulalltag und Entwicklung von Ausbildungsreife:**

Der „Verein der Freunde der Schule am Zwickauer Damm“ finanziert mit den Projektmitteln einen Nachrichtentechniker und einen Bäckermeister, die mit Schüler/innen Computer reparieren bzw. Backwaren für das Schulfrühstück und andere Abnehmer herstellen. Dabei geht es um Schüler/innen, die von Schulversagen bedroht sind und häufig „schwänzen“, die im Projekt Selbstvertrauen aufbauen und wieder für den Schulbesuch und einen guten Schulabschluss motiviert werden können.

▪ **Aktivierung von Bürgerbeteiligung und Belegung nachbarschaftlicher Aktivitäten:**

Das „Netzwerk Gropiusstadt“ bekommt Sachmittel zur Umsetzung von drei Stadtteilstellen im Frühsommer, Herbst und zu Weihnachten, davon mindestens eines im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag der Gropiusstadt. Bezahlt werden Kosten für Anmeldegebühren, Künstlerauftritte, Hilfskräfte für den Auf- und Abbau von Ständen sowie ggf. temporäre Sanitäreinrichtungen.

▪ **Dichterkette:**

Die degewo unterstützt die im Gropiusstädter Bildungsverbund zusammengeschlossenen Schulen mit eigenen und mit den beantragten Mitteln dabei, sich mit allen Schüler/innen an der Berliner Woche der Sprache und des Lesens 2012 (September) zu beteiligen. Neben einem Schreibwettbewerb, Schreibwerkstätten und einer großen „Dichter-Demo“ vor dem Reichstag, bei der alle Textseiten zu einer „Dichterkette“ verbunden werden sollen, wird es Lesungen an den Schulen und Auszeichnungen für die besten Texte geben.

Modernes Ticketsystem für das Gemeinschaftshaus

Bisher war der Kartenverkauf für Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus eine vorsintflutliche Angelegenheit. Für jede Veranstaltung mussten die Karten per Hand hergestellt werden, das hieß: Daten schriftlich am Computer aufnehmen, in Karten-Formular eintragen. Dann konnten DIN-A-4-Blätter mit je fünf Karten pro Blatt ausgedruckt und kopiert werden. Dann wurden die selbstgemachten Karten geschnitten und in Kartons gelegt – einer für jede Veranstaltung. Reservierte Karten bekamen extra Kartons und „Fähnchen“. Ein mühsames, zeit- und ressourcenfressendes Steinzeit-System.

Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt finden jährlich ca. 200 Veranstaltungen statt. Die Einführung eines neuen Kartenverkaufssystems war überfällig - die Arbeitsabläufe zum Kartenverkauf und zur Kundenbetreuung wurden nun endlich optimiert. Jetzt werden nur noch die Veranstaltungen eingegeben, dann kann man sie auswählen, die Anzahl der Karten bestimmen – und schon wird die fertige, professionelle Karte vom neuen Vibus-System ausgedruckt. Aus Haushaltsmitteln des Kulturamts konnte das neue System endlich finanziert und der Veranstaltungsort in Neukölln-Süd auch „tickettechnisch“ auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Leiterin des Gemeinschaftshauses, Karin Korte, ist natürlich sehr froh über das neue System: „Das ist einfach wunderbar, wir gewinnen dadurch Zeit, in der wir uns mehr um die Besucher

und um die Kulturprojekte kümmern können, die wir in diesem Jahr anbieten wollen!“

Bezirksstadträtin Dr. Franziska Giffey kam extra in die Gropiusstadt und stellte der Presse das neue Ticketsystem im Gemeinschaftshaus am 18. Januar 2012 vor. Denn ein hochwertiger Kulturstandort ist gerade hier im Süden sehr wichtig, wo es kaum Kinos und kein Theater oder Kabarett gibt. Sie kaufte dann auch selbst die erste Eintrittskarte und zwar für das Benefizkonzert der Country- und Westernfreunde am 3. März.

Probieren Sie es doch mal selbst aus, das neue System – die Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus finden Sie auf Seite 11!

Ab sofort ist es möglich, Karten für Veranstaltungen vorzubestellen unter der E-Mail: www@tickets-gemeinschaftshaus.de oder unter der Tel. 90239-14 16.

Die Kartenvorverkaufszeiten sind dienstags von 16:00 – 19:00 Uhr, donnerstags von 14:00 – 17:00 Uhr und freitags von 10:00 – 13:00 Uhr.

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
(U 7 Lipschitzallee)
Telefon: 90239-1416
www.kultur-neukoelln.de



Die erste Karte mit dem neuen System für Stadträtin Dr. Giffey

Alles Gute zum Geburtstag: 50 Jahre Gropiusstadt

Vom Acker zur Großraumsiedlung

In diesem Jahr 2012 wird unser Stadtteil 50 Jahre alt. Am 7. November 1962 legte der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, zusammen mit dem Architekten Walter Gropius den Grundstein für die neue Siedlung im Süden Neuköllns.

Auf einer unbebauten Ackerfläche zwischen Britz, Buckow und Rudow sollte sie entstehen, neu und hochmodern werden. Der berühmte Architekt Walter Gropius mit seinem Architektenbüro The Architects Collaborative (TAC) wurde 1958 mit der Planung betraut. Der ursprüngliche Entwurf sah 14.500 Wohnungen vor. Da aber 1961 die Mauer gebaut wurde und man sich nun in der Fläche nicht weiter ausdehnen konnte, wurden aus den ursprünglich geplanten 14.500 Wohnungen 19.000 Wohneinheiten. Und entgegen den ursprünglichen Planungen von Walter Gropius für wenige höchstens 14-geschossige Gebäude wurde die Gropiusstadt wirklich hochmodern – im wahrsten Sinne des Wortes: Das höchste Hochhaus ist das Ideal-Wohnhaus in der Fritz-Erler-Allee mit 30 Stockwerken, eines der höchsten Wohnhäuser Europas. Den Plänen von Walter Gropius wurde nicht geschlossen entsprochen, sie wurden vom Senat und mehreren anderen Planern und Architekten verändert, so dass die Gropiusstadt nur teilweise seinem Konzept entspricht. Aber sie trägt seine Handschrift: Mit halbrunden Bauten, abwechselnd höheren und niedrigen Häusern und viel Grün. Und ist wegen ebendiesem Baustil eine der bekanntesten Großwohnsiedlungen der Welt.

Was als Großsiedlung heute eher einen schlechten Ruf hat, war in den 60er Jahren der letzte Schrei. Helle Wohnungen mit Zentralheizung und Einbauküche, dazugehörige Waschküchen, in jeder Etage Müllschlucker, Hausmeister, die sich kümmern und Wolkenkratzer-Feeling mit weitem Blick ins Grüne über den Stadtrand hinaus – das zog viele junge Familien in die Gropiusstadt. Viele von diesen Erstbewohnern leben heute noch hier und können Geschichten von der Gründungs- und Bauphase erzählen: Als der Lärm von Baggern, der Anblick von Steinhäufen und Bauzäunen Alltag war und man zusehen konnte, wie ein neuer Stadtteil entstand. Unser Bezirksbürgermeister von Neukölln, Heinz Buschkowsky, hat auf den Feldern, wo jetzt unsere Hochhäuser stehen, als Kind noch Kartoffeln „gestoppelt“.

Als die Aufbruchstimmung vorbei war, kamen in den 80ern dann etwas schwierigere Zeiten – viele Wohnungen wurden zu Sozialwohnungen, und Besserverdienende zogen weg. Die Geschichte von Christiane F. hat damals für einen schlechten Ruf gesorgt, der dem Stadtteil nie gerecht wurde. Im Vergleich zu den Innenstadtbezirken oder den östlichen Stadtrandsiedlungen ist es hier heute eher ruhig als gefährlich. Wirklich laut ist es nur Silvester – da dann allerdings bis zur Schmerzgrenze: Werfen doch die meterhohen Häuserwände den Schall entsprechend zurück. Natürlich gibt's auch dreckige Ecken und Ärgernisse, wie Hundedreck, grölende „Freilufttrinker“, Schmierereien und Vandalismus. Aber es gibt auch die andere Seite: Die Gropiusstadt ist eine einmalige Mischung aus hohen und niedrigen Bauten, durchwachsen und umgeben von sehr viel Grün und mit

Inseln der Menschlichkeit. Hier gibt es unter anderem engagierte Schulen, Kinder- und Jugendzentren mit Herz und Musik, ein warmherziges Frauen-Café, ein einmaliges Gemeinschaftshaus, ungewöhnliche Kirchen (eine knallorangefarbene, eine mit Dreizack und eine mit Flachbildschirm-Glockenturm!) und die trubeligen Gropius-Passagen, Berlins größtes Einkaufszentrum. Es sind spannende Gegensätze, die man finden kann, wenn man hinschaut: Hoch und tief, alt und modern, bürgerlich und HipHop, Grau und Grün. Aber auch das immer selbstverständlichere Miteinander der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, die die Gropiusstadt so einzigartig und liebenswert machen.

Hoch soll sie leben

Machen wir einen kleinen Geburtstagsspaziergang: Auf dem ehemaligen Mauerstreifen, der die Gropiusstadt bis 1989 begrenzt hat, kann man wunderbar spazieren gehen. Diese Stadtrandbrache ist ein verwünschtes Naturparadies geworden. Die Schienen der alten Mittenwalder Kleinbahn verlaufen immer noch durch die südliche Gropiusstadt. Wenn man an ihnen entlangläuft, gelangt man in das sogenannte Vogel(schutz)wäldchen. Am Weg liegt einer der beiden großartigen Abenteuerplatzplätze der Gropiusstadt, mit Schafen, selbstgezimmerten Hütten und schwindelerregenden Seilbrücken. Das Vogelwäldchen stößt in östlicher Richtung auf den Wildmeisterdamm. Dort steht auch das Gropiushaus, das bekannteste Gebäude der Gropiusstadt, ein beeindruckender, riesiger halbrunder Bau nach Gropius Plänen mit Zimmern, die sich zum halbrunden Innenhof hin verjüngen.

Der Wildmeisterdamm wurde nach dem königlich-preußischen Wildmeister Hugo Luther benannt, der Ende des 19. Jahrhunderts dafür sorgte, dass der Grund, auf dem heute die Gropiusstadt steht, zur Kaiserzeit ein berühmtes Jagdrevier wurde, in dem die damalige Prominenz Rebhühnern, Trappen und Hasen nachstellte. Der Wildmeisterdamm führt heute als baumgesäumte Allee mitten durch die Gropiusstadt und verbindet die architektonische Moderne mit ihren Wurzeln in der Vergangenheit. Das ist auch in der Goldammerstraße so: Dort steht mitten zwischen Hochhäusern die älteste erhaltene Windmühle in ganz Berlin, die Jungfernmühle. Sie stand schon hier, als ringsherum nur Felder waren. Im Sommer sitzt man hier wunderbar in dem kleinen Biergarten zwischen den modernen Mehrfamilienbauten, über sich die riesigen alten Mühlenflügel.



Die Wutzkyallee in den 70er Jahren



Die Gropiusstadt im Bau



Bei der Grundsteinlegung 1962: Regierender Bürgermeister Willy Brandt

Archivfotos: © Museum Neukölln

Typisch für die Gropiusstadt sind auch die Waschküchen. Früher zum gemeinsamen Wäschewaschen benutzt, sind die meisten von ihnen heute Nachbarschaftstreffpunkte geworden – kleine Oasen der Geselligkeit. Sie beherbergen unter anderem ein waschhauscafé, einen Elterntreffpunkt, das Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd und das Frauen-Café. Durch die ganze Gropiusstadt zieht sich übrigens ein Fitness-Pfad, die Gropiusmeile. Mit zwei großen und mehreren kleinen Stationen mit vielen unterschiedlichen Geräten zum Trainieren und Entspannen. Der Blick geht in der Gropiusstadt immer von unten nach oben, wenn man durch die Straßen läuft und ist man in den Häusern - von oben nach unten. In der Gropiusstadt gibt es Perspektiven! Ab dem 10. Stock aufwärts wird der Blick weit, der Wind rauher und man ist den Sternen näher. Das hat Auswirkungen auf die Seele! In diesem Sinne: Ein Hoch auf die Gropiusstadt - herzlichen Glückwunsch!!

Heute leben 35.898 Menschen in der Gropiusstadt, und die meisten gern. Aber ein bisschen mehr los könnte hier schon sein – und das wird es auch in diesem Jahr!!

Der Halbjahrhundertgeburtstag der Gropiusstadt wird natürlich gebührend gefeiert. Wir werden Sie hier im walter und auf unserer Webseite www.qm-gropiusstadt.de über alle Feierlichkeiten informieren. Der eigentliche Geburtstag ist zwar erst im November, aber es wird vom Sommer bis zum Herbst Veranstaltungen geben.

Dies Jahr stept der Bär in der Gropiusstadt und – was auch stattfinden wird – Sie als Bewohner haben auf jeden Fall Logenplätze!!

Ungethüm



Zeitgeisterwerkstatt

von 04.01. bis 13.06.2012

Wann?
jeden Mittwoch
(außer in den Ferien)
von 16.00 bis 19.00 Uhr

Wo?
Abenteuerspielplatz/JuKuZ
Wutzkyallee 98

Alle Schulkinder ab 6 Jahren sind mit Eltern und Großeltern herzlich eingeladen, mitzukommen auf die Reise der Merkwürdigkeiten. Ihr könnt neue Wissenswege entdecken und Gedächtnistechniken kennen lernen, jonglieren und euch an jeder Menge Experimente üben.



Wir freuen uns auf euren Besuch. Bitte meldet euch telefonisch unter **Tel. 030 26485-2188** oder **persönlich** an. Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

degewo Kundenzentrum Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 1, 12353 Berlin



52 Haiku für die Gropiusstadt – das erste Geburtstagsgeschenk

Wissen Sie, was ein Haiku ist? Das japanische Kurzgedicht entstand vermutlich schon im Japan des 13. Jahrhunderts, aber erst mit dem Dichter Matsuo Basho, der im 17. Jahrhundert lebte, wurde es berühmt. Ein Haiku ist ein Gedicht, das aus drei Zeilen mit höchstens 17 Lautsilben besteht – es ist die kürzeste Gedichtform der Welt und mittlerweile auch in Deutschland sehr beliebt.

Die traditionelle Versform ist:

5 Silben
7 Silben
5 Silben

Aber daran muss man sich nicht sklavisch halten, denn diese Regel basiert auf japanischen Lauten und ist nicht 1:1 ins Deutsche zu übertragen. Wichtiger ist der Inhalt eines Haiku.

Haiku (die Mehrzahl ist mit und ohne -s möglich!) beschreiben einen Augenblick und schaffen mit wenigen Worten ein Bild. Meistens sind es Naturbeschreibungen, aber das muss nicht sein. In jedem Fall ist es eine Momentaufnahme, eine Beobachtung oder Sinneswahrnehmung. Und oft wird die Jahreszeit angedeutet. Außerdem enthält es meist in der letzten Zeile einen Gedankensprung oder etwas Überraschendes. So wie im berühmten Frosch-Haiku von Basho:

Uralter Teich.
Ein Frosch springt hinein.
Plop.

Peter Geue ist 70 Jahre alt, war Nachrichtentechniker bei der Telekom in der Forschung und ist jetzt im Ruhestand. Er wohnt seit 1969 in der Gropiusstadt - in der Wutzkyallee im 7. Stock. Er ist ein Haijin, so heißen Haiku-Dichter auf japanisch. Zum Geburtstag der Gropiusstadt hat er 52 Haiku geschrieben, für jede Woche des Geburtsjahrs eins.

Jede Woche wird das Haiku der Woche auf der Internetseite veröffentlicht.

www.qm-gropiusstadt.de

Schauen Sie mal rein und lassen Sie sich von den Gropiusstädter Augenblicken verzaubern!

Wir stellen Ihnen Peter Geue hier in einem kurzen Interview vor:



Peter Geue

I n t e r v i e w

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, 52 Haiku zu schreiben?

Ich beschäftige mich schon seit 30, 40 Jahren sporadisch mit Haikus, vor allem, wenn ich mir eine kleine Auszeit nehme und in der Natur sitze. Ich nehme den Fotoapparat mit und dann sehe ich etwas und dann fange ich einfach an. Über die Jahre habe ich mir das halt angeeignet, so dass es mir jetzt relativ leicht fällt, ein Haiku zu schreiben. Im letzten Jahr hatte ich sozusagen Erfolg damit, denn die GrauwackeAteliers haben zwei Haikus, die ich für einen Wettbewerb eingesandt hatte, ausgewählt und die wurden - zusammen mit anderen - in einer Galerie im Körnerpark ausgestellt.

Und darüber bin ich dann auf die Idee gekommen. Ich habe gedacht: Die Gropiusstadt feiert 50 Jahre – mach etwas! Und es sollte natürlich möglichst kein Geld kosten. Dann habe ich einfach angefangen. Die Haikus beziehen sich alle auf die Gropiusstadt, auf ihre Eigenheiten – die Natur hier, die Architektur und auch auf das Zusammenleben der Menschen hier. Und sie passen zu den jeweiligen Jahreszeiten.

Eines Tages hatte ich dann einen Kassenbon in der Hand und mir kam die Idee, dass man vielleicht ja die Haikus auch auf Kassenbons drucken könnte, aber bisher hat das leider noch nicht geklappt. Die Apotheke im

Wutzky-Center wollte es sehr gern machen, aber es ist leider an einem Software-Problem gescheitert. Andere Geschäfte hatten kein Interesse. Aber ich probiere es weiter!

Wie lange haben Sie gebraucht, die Haiku zu schreiben?

Ich wollte zu der 50-Jahr-Feier gern beitragen, etwas anschieben und da hab ich mich hingesetzt und jeden Tag so zwei, drei, vier Stück geschrieben. Dann manche verworfen, das Eine oder Andere geändert. Also vier, fünf Wochen war ich doch dabei! Ich war ja auch unter Zeitdruck, denn es musste ja vorab fertig sein, ich wollte mein Projekt ja auch im Ganzen vorstellen können. Im Oktober war ich dann fertig. War so ein bisschen Massenarbeit – aber es hat Spaß gemacht! Auch das Sortieren: Welches Haiku in welcher Kalenderwoche kommen sollte – damit nicht ein Sommer-Haiku in den Winter hineinkommt.

Welches Haiku ist denn Ihr persönlicher Favorit?

Gleich das erste, von der ersten Woche im Jahr: Der Moment schwindet... Es beschreibt das Leben: Dass alles im Fluss ist.

Was ist für Sie so faszinierend an Haiku?

Ich habe vor langer Zeit mal einen Artikel darüber gelesen, den hab ich mir aus der Zeitung ausgeschnitten. Irgendwann hab ich ihn dann noch mal gelesen und mir gesagt: „Das probierst du mal“. Was mich daran fasziniert, ist weniger, dass das Haiku aus Japan kommt. Sondern dass man mit knappen Worten etwas beschreiben kann und zwar ohne in die große Lyrik eintauchen zu müssen. Dass man ausdrücken kann, was man momentan sieht. Es ist knapp und nicht langweilig! Es ist Dichtung, die man immer und überall leicht „erzeugen“ kann, wenn man etwas Übung hat. Ich schreibe zum Beispiel gern ein Haiku in Gästebücher, etwa von Ferienhäusern, da können Sie meine Spuren finden.

Sie leben ja schon lange hier. Was mögen Sie an der Gropiusstadt und was nicht so sehr?

Die etwas veränderte Art und Weise, wie die Menschen heute manchmal sind, gefällt mir nicht – die Hemdsärmeligkeit oder die etwas rüde Art und Weise. Sagen wir mal, das Wohnklima hat sich in diesem Sinne etwas

verschlechtert. Was ich schon immer gemocht habe: Zu Mauerzeiten lag die Gropiusstadt vor dem Grün und jetzt liegt sie im Grün. Ich bin in fünf Minuten an einem Ort, wo man spazieren gehen kann. Und die Luft ist hier am Stadtrand auch im Sommer frischer!

Herr Geue, was wünschen Sie der Gropiusstadt zum Geburtstag?

Dass sie sich allgemein festigend verbessern möchte. Dass die Menschen hier bewusster leben und sagen: Das ist mein Leben und ich muss also auch etwas tun, damit ich nicht nur meckere, sondern mich hier wohlfühlen kann.

*Text/Interview:
Undine Ungethüm*

Ein alter Mann sitzt
alleine auf einer Bank.
Zeit hastet vorbei.

Morgendämmerung.
Häuser stoßen durch Nebel,
rosarote Welt.

Fenster kristallklar.
Tagesende rotspiegelnd,
dahinter Mienen.

Die Gropiusstadt
beherbergt viele Menschen.
Sie lächeln manchmal.

Im Lerngelände
hungrige kleine Menschen.
Hier blüht die Zukunft.

Zwischen den Jahren.
Emsigkeit um den Abschied.
Nachdenkliche Freude.

Der Moment schwindet.
Die Zeit tropft durch das Zeitmaß.
Das Jetzt, schnell vorbei.

Winterferienangebote in der Gropiusstadt



Foto:
Ungethüm

Hier findet Ihr / finden Sie alle Ferienangebote in den Winterferien in der Gropiusstadt. Auch Kinder, die nicht verreisen können, können jede Menge Spaß haben! Es gibt viele verschiedene Angebote für alle Altersgruppen: Schaut einfach vorbei und macht mit! Wir wünschen Euch viel Spaß!

Jugendclub UFO – Kinderclub Hüpfertling

Jugendclub UFO / Kinderclub Hüpfertling
Lipschitzallee 27, 12351 Berlin
Tel. 603 33 55

In den Ferien geöffnet: Mo- Fr 13:00 Uhr - 20:00 Uhr
Sa 15:00 Uhr - 20:00 Uhr
Billard, Kicker, Tischtennis, Kochen, Computerspiele, Internetzugang, Gesellschaftsspiele, Musik mit professionellem Equipment - und vieles mehr!

JuKuZ & ASP Wutzkyallee

Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09
www.wutzkyallee.de

30.1. - 4.2. Winterferien auf dem Abenteuerspielplatz (ASP) und im JuKuZ

Montag und Dienstag normales Programm im JuKuZ von 13.00-20.00 Uhr. Auf dem ASP Di 15.00-19.00 Uhr und Mi - Fr 13.00-19.00 Uhr, er ist montags geschlossen.

Mittwoch, 1.2.: **WII – Spiele** im JuKuZ, von 14:00 bis 17:00 Uhr, Kosten: keine

Donnerstag, 2.2.: **Sing Star für kleine und große Leute** im JuKuZ, von 15:00 bis 19:00 Uhr, Kosten: keine

Freitag, 3.2.: **Lagerfeuer mit Stockbrot** ab 15:00 Uhr auf dem Abenteuerspielplatz

Familienzentrum Manna

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Am Montag, 30.1. gehen wir auf den ABl.
Am Dienstag, 31.1. gehen wir **Schlittschuhlaufen**.
Am Mittwoch, 1.2. basteln wir im Manna.
Am Donnerstag, 2.2. gehen wir im Britzer Garten filzen
Am Freitag, 3.2. gehen wir ins **Naturkundemuseum**.

Anmeldungen und nähere Informationen (Zeiten, Kosten, etc.) ab sofort im Manna.

Das Ferienprogramm findet immer von 10:00 - ca. 15:00 Uhr statt, am Dienstag geht es schon um 8:00 Uhr los.

Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

Projektwerkstatt für Bildung und Integration
Bezirksamt Neukölln von Berlin Abt. Jugend
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 60 49 00 55
www.projektwerkstatt-berlin.de

Uno, Halligalli, GeistesBlitz, Monopoly oder Elfer raus.... spielen ohne Ende kannst du täglich in den Winterferien bei uns und mit uns.
Von Dienstag, den 31.1.2012- Samstag, den 4.2.2012 jeweils von 13.30 – 18.30 Uhr

Spielfilm, Dokumentarfilm oder Musikvideo....
4 Tage lang könnt ihr euren eigenen Film drehen. Der fertige Film soll auf dem Neuköllner Filmfestival „Young Movie Makers“ eingereicht werden...

Wer Filmdarsteller, Kameramann/-frau, Regisseur wird oder das Drehbuch schreiben will, werden alle Interessierten gemeinsam entscheiden. Meldet euch in der Projektwerkstatt für Bildung und Integration für die Filmwerkstatt an.
Von Dienstag, den 31.1.2012 bis Freitag, den 3.2.2012 jeweils von 14-17 Uhr

Stadtvilla Global

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.stadtvilla-global.de

Wir drehen einen Spielfilm:
„Abgehauen“ – Eine Geschichte darüber, wie es ist, wenn man es zu Hause nicht mehr aushält. Gedreht wird in den Winterferien von Mo 30.1. - Do 2.2. immer von 12-17 Uhr, für den Schnitt gibt es Extratermine. Gesucht werden: 4-6 Jugendliche zwischen 12-16 Jahren für Schauspiel, Kamera, Drehbuch, Regie und Schnitt. Der fertige Film soll auf dem Neuköllner Filmfestival „Young Movie Makers“ eingereicht werden
Unkosten: Keine, Anmeldungen unter Tel. 603 10 80

Computerkurs

30.1.- 3.2. von 12.00 - 14.00 Uhr
- professionelle Bildbearbeitung mit Gimp
- Umgang mit Microsoft Word
- Computer Führerschein für Kinder und Jugendliche
Unkostenbeitrag: Keine

Trommel - Workshop

1.- 3.2. 14.00 - 17.00 Uhr
Wir spielen coole Rhythmen auf etwas anderen Instrumenten
Für Kinder und Jugendliche von 9 bis 13 Jahren.
Unkostenbeitrag: keine

Malworkshop

1.- 3.2. 14.00 - 17.00 Uhr
Für Kinder & Jugendliche von 6 - 14 Jahren.
Der Workshop wird vom erfahrenen Künstler Rudolf Stehr angeleitet.
Unkostenbeitrag: 2,- €

Nähkurs

30.1.- 2.2. 12.00 - 16.00 Uhr
Hier könnt ihr lernen wie man mit Nadel und Faden umgeht. Wir lernen einfache Sachen auf der Nähmaschine zu nähen, wie Handytaschen, Kissenbezüge, auch mal eine Hose zu kürzen oder ein T-Shirt umzugestalten.
Für Kinder und Jugendliche von 9 – 14 Jahren
Unkostenbeitrag: keine

In Anlehnung an die 62. Internationale Filmfestspiele Berlin zeigen wir im Kinosaal der Stadtvilla Global vom 30.1.- 3.2. **Filme aus dem Kinder- und Jugendprogramm Berlinale Edition**. Unkostenbeitrag 0,50 €. Für Gruppen ab 15 Personen bieten wir Sondervorführungen. Programm unter www.stadtvilla-global.de

Kinderclubhaus Zwickauer Damm

Kinderclubhaus Zwicke
Zwickauer Damm 112, 12355 Berlin
Tel: 661 12 74
www.kch-zwicke.de

Ferienöffnungszeiten
Mo-Fr. 11.30 -19.30 Uhr

Montag, 30.1.
11.30 Uhr: Offener Spielbetrieb
14.00 Uhr: **Großes Winter-Tischtennis-Turnier**

Dienstag, 31.1.
11.30 Uhr: Offener Spielbetrieb
12.00 Uhr: Brunch (Jeder bringt etwas mit)

Mittwoch, 1.2.
11.30 Uhr: Offener Spielbetrieb
14.00 Uhr: **Billardtturnier**

Donnerstag, 2.2.
11.30 Uhr: Offener Spielbetrieb
14.00 Uhr: **Wir machen selbst Pizza**
(1,- € mitbringen)

Freitag, 3.2.
11.30 Uhr: Offener Spielbetrieb
16.00 Uhr: Wir grillen am Lagerfeuer

© Projektwerkstatt



Projekt Lipschitzkids

Lipschitzkids
Lipschitzallee 34
12351 Berlin
Tel. 60540423

Winterferienprogramm vom 30.1. bis 3.2. 2012 in Kooperation mit dem Waschhauscafé
Von Kindern für Kinder bis 12 Jahre: Die Forschergruppe, die Gartengruppe, die Starken Mädchen und die Starken Jungen, die Tanzgruppe und die Kochgruppe der Lipschitzkids organisieren und leiten an: Naturrätsel, Wettkämpfe „Stark und Fair“, Kreativwerkstatt Theater und Tanz, Restaurant Lipschitzkids und Überraschungen.
Mitmachen: kostenlos

Das genaue Programm findet ihr an unserer Tür in der Lipschitzallee 34!!

Abenteuerspielplatz Wildhüterweg

Pädagogisch betreuter
Abenteuerspielplatz Wildhüterweg
Wildhüterweg 1-3, 12353 Berlin
Tel. 604 10 78

Der Abenteuerspielplatz ist während der ganzen Winterferien geöffnet: Mo – Fr 12:00 – 18:15 Uhr

Bei uns gibt es unterschiedliche Spiel- und Sportangebote, Lagerfeuer, eine echte **Boulebahn** und den **Kletterparcours** Niedrigseilgarten!!!

MädchenSportZentrum „Wilde Hütte“

MädchenSportZentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93
wilde-huette@freenet.de

In den Winterferien haben wir von 12:00 bis 19:00 Uhr geöffnet, es gibt viele verschiedene **Sport- und Freizeitangebote für Mädchen**.

Kommt vorbei und macht mit!

Scarabinas

Es ist ruhig. Die Muskeln sind angespannt, es soll endlich losgehen. Aber etwas stimmt nicht. Die Musik startet nicht.

Und das ausgerechnet beim ersten großen Auftritt der Scarabinas auf dem orientalischen Basar im Fontane-Haus. Nach gefühlten 20 Minuten ertönt endlich der erste Ton. Die technischen Probleme sind behoben. Alles läuft gut bis zur letzten Minute. Janette, die Leiterin, atmet sichtlich erleichtert auf. Es war zwar nicht der erste Auftritt der Mädchen, aber der bis jetzt größte von allen. Im Publikum saßen viele Experten, Bauchtänzerinnen, die teilweise schon sehr lange tanzen. Da wird natürlich nicht nur auf das Tanzen an sich geachtet, die Technik ist auch wichtig.

Das wissen auch die Mädchen, die sich einmal die Woche zum Training treffen. Die Scarabinas, die orientalischen Tanz zu ihrer Passion gemacht haben, sind im Januar 2010 zu ihrem Namen gekommen. Sie sind Teil der Abteilung „orientalischer Tanz“ des SV Stern Britz, zu dem auch die Ensemblegruppe Scarabäus, sowie die Scarabinchen, die jüngsten, gehören.

Sie stehen in Kooperation mit der „Wilden Hütte“ - dem MädchenSportZentrum in Buckow, dort findet auch das Training statt. Und wenn eine Feier ansteht, dann treten selbstverständlich auch die Scarabinas auf. Mit ihren eigenen Choreographien, zusammengesetzt aus Grundsritten und -figuren des orientalischen Tanzes, führen sie die Zuschauer in eine andere Welt.

Janette tanzt seit sechs Jahren. Bei der Ensemblegruppe Scarabäus ist sie ein festes Mitglied. Sie leitet sowohl die Scarabinas als

auch die Scarabinchen. Den Mädchen gefällt das Training mit der jungen Leiterin, die ab und zu auch selbst bei Auftritten mittanzt. Salina und Laura, die in der 2. Klasse mit Bauchtanz angefangen haben, tanzen mittlerweile wie ihre Trainerin seit sechs Jahren. Sie waren zuerst bei den Scarabinchen und tanzen nun bei den Scarabinas. Zusammen mit den sechs anderen Scarabinas üben sie Choreographien ein, z.B. zu „Boro Boro“ von Arash, zu Shakiras „Waka Waka“ oder zu „Simarik“ von Tarkan mit dem berühmten „Kiss, Kiss“.

Zu gerne würden die Scarabinas einmal eine Reise in eines der Ursprungsländer des orientalischen Tanzes machen. Am liebsten nach Kairo in Ägypten oder in die Türkei.

Beim Tanzen sind sie für einen Moment dort und blicken dem Sonnenuntergang entgegen, ehe sie wieder vor dem Spiegel des Trainingsraumes stehen.

Manchmal wünschen sie sich, ihnen würden mehr Gesichter entgegenblicken, wenn sie in den Spiegel sehen. Und für Bauchtanz braucht man keine Tanzausbildung. Jeder, der Rhythmusgefühl und Lust hat, etwas Neues zu lernen, ist herzlich willkommen!

Corinna Rupp

Scarabinas – Orientalischer Tanz

für Mädchen von 12 -18 Jahren
Mittwochs von 19:00 – 20:00 Uhr

Wilde Hütte

Wildhüterweg 3, 12351 Berlin
Tel. 6041093



Die Scarabinas

Foto: C. Rupp

Böller und/oder Beten

In der Silvesternacht knallte es in und um die Gropiusstadt ja mächtig und man möchte meinen, dass damit alle Sorgen, aller Unfrieden, Ärger und Streit vertrieben werden könnten.

In der Dreieinigkeitskirche versammelten sich 150 Jugendliche und Erwachsene zum Gebet. Sie hatten Quartier bei Bewohnern der Gropiusstadt bekommen. 30.000 Jugendliche aus ganz Europa waren in Berlin zu Gast und hatten auf dem Messegelände mit der ökumenischen Brudergemeinschaft aus Taizé drei Tage gebetet und über ihren christlichen Glauben nachgedacht.

Die Fraternität setzt sich besonders für Frieden und Versöhnung zwischen den Men-

schen, Religionen und Völkern ein. Seit 35 Jahren wird in einer europäischen Stadt das Jgendtreffen veranstaltet.

In der Silvesternacht wurde in über 100 Kirchen in das neue Jahr hineingebetet. Es war sehr beeindruckend, dass für den Frieden viele Kerzen in der Dunkelheit angezündet wurden, dass alle meditative Lieder sangen, beteten und still ihre Gedanken und Wünsche mitbrachten. Als die Glocken läuteten, knallte es draußen, in der Kirche war zunächst Stille, doch dann brandete tosender Beifall dem neuen Jahr entgegen. Wir haben wieder ein neues Jahr geschenkt bekommen. Möge es Frieden werden in diesem Jahr. Anschließend



wurde mit Trommeln und 600 Pfannkuchen eine wilde Party gefeiert.

*Für die Ökumene der Gropiusstadt
Christina Brath, Gemeindeferentin
St. Dominicus*

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Corinna Rupp, 20 Jahre

Was bist Du / was machst Du?

Ich bin frischgebackene Abiturientin und walter-Redaktionspraktikantin

Seit wann lebst bzw. arbeitest Du hier in der Gropiusstadt?

Seit 1993 lebe ich in Buckow und seit Oktober arbeite ich hier.

Wo ist Dein Lieblingsplatz?

Auf der Wiese im Treptower Park

Du bist (gute Eigenschaften)?

Zuverlässig, kreativ und hilfsbereit

Du bist leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Unordentlich! Aber das Genie beherrscht das Chaos ;-)

Was kannst Du gut?

Schreiben, Zeichnen, Klavier spielen und mich schnell in Dinge einarbeiten

Und was überhaupt nicht?

Chemie und längere Zeit stillsitzen

Was würdest Du gern mal machen?

Einmal auf der großen Bühne bei einem Musical mitsingen

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?
Schreiben

Was magst Du überhaupt nicht?
Familienstreit

Welche Musik magst Du?
Eigentlich alles, außer HipHop

Deine Lieblingssendung im Fernsehen?
„Mein Leben und ich“

Was ist Dein Lieblingsessen?
Pizza Mozzarella

Deine Lieblings-Süßigkeit?
Baumkuchen

Was gefällt Dir an der Gropiusstadt?
Dass sie so vielfältig ist, das Gemeinschaftshaus mit seinen Veranstaltungen und dass wir eine eigene Bücherei haben

Und was stört Dich hier am meisten?
Der viele Autolärm

Gibt es etwas, was Du Dir wünschst?
Dass im Jahr 2012 alles gut läuft

Wovor hast Du Angst?
Dass mir oder meiner Familie etwas passieren könnte.

Was ist für Dich das Wichtigste im Leben?
Meine Familie, Freunde, die für einen da sind und mein Hund!

Breakdance & HipHop

**Auftritt am Freitag, den
10.2.2012 um 17:00 Uhr
auf dem Lipschitzplatz**

Wir sind 6 Jungs,
die 6 Unbekannten.

Wir machen Breakdance und HipHop.
Wir sind die coolen Jungs.

10 Minuten coole Musik und
fette Moves!!!!!!!

(von Piotr und Firat)



Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Info/Karten Tel. 90239 - 14 16
www.kultur-neukoelln.de

Mi 8.2. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ **Kalte-Füße-Lieder zum Warmwerden**
Karten: 3,70 €, Info/Karten: Tel. 42 85 16 42

Fr 10.2. 19:00 Uhr Kl. Saal
Begegnung der Kulturen
■ **Tadschikisch-Deutscher Abend**
Musikalisches, Kulturelles, Kulinarisches. Eine Veranstaltung von Neuköllner Dialog und Interkulturellem Treffpunkt (IKT): Ein abwechslungsreiches Programm erwartet Sie! Eintritt frei

Mi 15.2. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Baranoda
■ **Jeda, der Schneemann**
Die Geschichte von einem Schneemann, der einmal den Sommer erleben möchte. Für Kinder ab 4 Jahre, Karten 5,- € /erm. 3,50 €
Info/Karten Tel. 785 46 13

Do 16.2. 15:00 Uhr Gr. Saal
■ **Neuköllner Tolle Tage**
Eine Faschingsfeier für Senioren mit den „Fidelen Rixdorfern“
Karten und Info unter Seniorenservice 90239-12 06

Sa 18.2. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Lateinamerikanischer Tanzabend mit Fidel Conde und Band**
Traditionelle kubanische Musik lockt mit schnellen Rhythmen zum Tanz. Sie dürfen gespannt sein auf einen karibischen Klangteppich mit viel Intuition und gewolltem Eigensinn.
Karten 12,- € / erm. 8,- €

Mi 22.2. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Toll und Kirschen
■ **Die kleine Raupe Nimmersatt**
Ab 2,5 Jahren, Karten: 5 € / erm. 3,50 €, Info/Karten Tel. 60 25 78 53

Fr 24.2. 09:45 Uhr Gr. Saal
■ **Peter und der Wolf**

Mit dem Kammerorchester Unter den Linden unter der Leitung von Peer Kähler. Ein begeisterndes Konzert mit Prokofjews Klassiker, bei dem sich das Orchester mit all seinen Instrumenten ausführlich vorstellt!
Karten: 5,- € / Lehrer frei

Sa 25.2. 19:00 Uhr Gr. Saal
■ **Gala der Zauberfreunde**
Der Zauberking präsentiert Kunststücke mit Würfeln, Jobo & Dagmar zeigen szenische Magie, Marc Marell & Eveline bezaubern elegant mit Tauben, Ully Loup zeigt hautnah Wunder, als Gäste präsentieren Milo & Roger ihre internationale Comedy-Show. Durch das Programm führt Clemens Ilgner.
Karten: 13,- € / Kinder 7,- €

Mi 29.2. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Platypus
■ **Let's sing a little song**
Ein erster (und zweiter) Schritt in die englische Sprache für Kinder von 6 – 12 Jahren
Karten: 4,50 €, Info/ Karten: Tel. 445 53 34

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt (IKT)/ ImpULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 14 15

Mi 15.2. 11:00 – 13:00 Uhr
■ **Diskussion: Gesund sein – gesund bleiben**
Reden Sie mit! Eintritt ist frei

Do 16.2. 19:00 Uhr
■ **Valentinstag im Vesta-Café**
Karaoke & Tanzabend, Eintritt ist frei

Do 23.2. 12:00 – 14:00 Uhr + 19:00 – 22:00 Uhr
■ **Blini-Tag**
Eine der schönsten Wochen im Jahr, um russische Sitten und Kultur kennenzulernen, ist die Maslenitza-Woche - ein traditionelles russisches Fest am Ende des Winters. Kosten Sie Blini! Ab 19:00 Uhr erwartet Sie ein Fest voller Überraschungen mit Blini, begleitet von wildem Katschok, Kalinka und traurigen Zigeunerliedern.

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00

So 5.2. 11:00 – 16:00 Uhr
■ **Workshop: Die heilende Kraft des Tanzes**

Mit Imaginationsübungen, Meditation, Tanz. Leitung: M. Heinrich-Kuhn, Physio- u. Atemtherapeutin, Tänzerin.
Gebühren: 12,- €, Anmeldung unter Tel. 03379-205208

Mi 8.2. 18:30 Uhr
■ **Vortrag: Einführung in die Methode der Kopfkupressur**
Theorie und Praxis für Menschen mit psychologischen Problemen, z.B. Depressionen, Ängste und Unsicherheit.
Gebühren: 1,50 €, Referentin: A. Genz, Dipl. Psychologin
Anmeldung SHZ Süd
Tel. 605 66 00

Sa 18.2. 11:00 – 16:00 Uhr
■ **Workshop: „Das kann doch nicht schon alles gewesen sein!!?“**
Lebenszwischenbilanz ziehen, Lebenssinn suchen und finden – eine spannende, persönliche Forschungsreise durch die eigene Biografie. Es geht u.a. um Arbeit/Nichtarbeit, Geld, ums Älterwerden, Enttäuschungen und vieles mehr. Leitung: K. Albers, Dipl. Politologe, Coach
Gebühren: 12,- € Anmeldung unter Tel. 692 16 65

Familienprojekt Lipschitzkids
Lipschitzallee 34, 12351 Berlin,
Tel. 60540423

Di 21.2. 15:30 -18:30 Uhr
Waschhaus-café,
Eugen-Bolz-Kehre 12
■ **Faschingsfest der Lipschitzkids**
In Kooperation mit dem Waschhaus-café, für Kinder bis 12 Jahre mit Schminken, Spielen und Überraschungen,
Eintritt frei

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72
12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Fr 27.1. 18:30 – 20:30 Uhr
■ **Kinoabend im Manna**

Kinder & Jugendliche

Kinderclubhaus „Zwicke“
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 661 12 74

Fr 27.1. 17:00 – 19:00 Uhr
■ **Disco**
für alle Kids von 6-15 Jahren.
Eintritt 50 Cent.

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09

Fr 3.2. 18:00 – 21:00 Uhr
■ **Disco**
Für junge Menschen mit und ohne Behinderung. Eintritt 1,- €, in Kooperation mit der Lebenshilfe gGmbH

Kirchen

Ev. Gemeinde Gropiusstadt-Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66 09 09 10

So 12.2. 17:00 Uhr
■ **GropiusSoirée: „Winter ade“**
Ein musikalisches Winterprogramm von Klassik bis Pop mit der Akkordeon-Spielgemeinschaft Neukölln ASN, Leitung: Detlef Klatt. Eintritt: frei

Kath. Gemeinde St. Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 28.1./ 25.2. 19:05 Uhr
■ **Jungjahreskonzert/ Orgelkonzert**
Werke von Bach, Bohnhoff,

Janca, etc., Improvisationen zum Sonntagsevangelium, an der Orgel spontan ausgedeutet
Mario Oliver Bohnhoff, Bariton und Orgel, Eintritt frei

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 19. 2. 11:00 Uhr
■ **Kantatengottesdienst zu Estomihi**
Johann B. König, Kantate „Ach, Jesus geht zu seiner Pein“, H. Schütz, geistliches Konzert u.a.
CantemusChor Berlin, Concertino Neukölln. Leitung: Kantor René Schütz, Eintritt: frei

Evangelische Gemeinschaft Buckow, Fritz-Erler-Allee 79, 12351 Berlin

So 5.2. 10:30 Uhr
■ **Ein „schlunziger Familiengottesdienst“**
Die Evangelische Gemeinschaft Buckow lädt zu einem „schlunzigen Familiengottesdienst“ ein – Auflösung folgt vor Ort! Da muß nicht mucksmäuschenstill gegessen werden. Das Programm ist bunt und abwechslungsreich.

Fanny Ladies – Travestieshow

Die Berliner Fanny Ladies präsentieren einen Travestieabend der besonderen Art mitten im Neuköllner Boddinstraßenkiez.

Am **Freitag, den 3.02.2012 um 21:30 Uhr** in der **Café-Bar Eigenartig** - dem neuen queeren interkulturellen Treffpunkt in Neukölln
Boddinstrasse 10, 12053 Berlin

Die Besucher der Show treffen auf Angela Merkel und Maria Callas, Guido Westerwelle und Lady Gaga, Marika Röck und Vicky Leandros, Shirley Bassey, Maite Kelly u.v.a. mehr.

Die Fanny Ladies aus Berlin sind der einzige Travestie-Showact Deutschlands, der mit Frauen und Männern arbeitet und bei denen sich die Frage, wer hier eigentlich die „Dreamgirls“ sind, besonders häufig stellt. Nach ihren Gastspielen in Hamburg und Lübeck kehren die Fanny Ladies jetzt wieder nach Berlin zurück und wollen mit diesem Auftritt auch ein Zeichen setzen für die Vielfalt und die Toleranz im Neuköllner Kiezleben.

Eintritt 10,- €

Infos und Reservierungen unter Michael.Buchmann@gmx.net oder direkt in der

Café-Bar Eigenartig
Boddinstr. 10, Neukölln
täglich 12:00 - 1:00 Uhr



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 30.1.2012 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **10.2.2012**

walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement
 Lipschitzallee/Gropiusstadt im
 Auftrag der Senatsverwaltung für
 Stadtentwicklung, Lipschitzallee 36,
 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24
walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Heike Thöne
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung
 für Stadtentwicklung des Landes Berlin
 im Rahmen des Bund-Länder-Programms
 „Soziale Stadt“

Berlin, Januar 2012

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

